

## Josias Simler «De Alpibus Commentarius»

Die Bibliothek des DAV in München auf der Praterinsel hat 68.000 Bände Literatur über die Alpen und den Alpinismus – eine grandiose Dokumentation zur Geschichte der Gebirge, ihrer Bevölkerung und des Bergsteigens. Ein paar Dutzend Raritäten geben den Glanz dieser einzigartigen Sammlung, der größten auf dem Kontinent. DAV Panorama stellt hier herausragende Stücke des geistigen Schatzhauses des DAV vor.

Josias Simler (1530-1576) stammte aus Rheinau im Kanton Zürich. Er studierte Theologie und die klassischen Fächer, aber auch Naturwissenschaften, Mathematik und Astronomie. Er war verschwägert mit der Familie Zwingli und befreundet mit Konrad Gesner und Heinrich Bullinger. Ab 1563 lehrte er als Professor für Theologie am Carolinum in Zürich.

1574 erschien in Zürich „Vallesia Descriptio“ (Beschreibung des Wallis) mit dem „De Alpibus Commentarius“ in einem Band. „De Alpibus Commentarius“ ist das erste Buch, das sich „allein und ausschließlich mit den Alpen beschäftigt“ (A. Steinitzer). Die Vorgänger von Simler, Agidius Tschudi, Sebastian Münster, Johannes Stumpf und Ulrich Kampell, erwähnen die Eigentümlichkeiten des Gebirges nur nebenbei. Bis tief ins 16. Jahrhundert hinein lagen die Hochregionen der Alpen ja außerhalb des Gesichtskreises der Menschen. Lediglich die Pässe waren wichtig und interessant. Simler schuf in seinem Werk als erster eine nach damaligen Kenntnissen umfassende topographische Darstellung der Alpen, verwies auf die Gefahren, gab touristische Ratschläge, beschäftigte sich mit Hydrographie, Kristallographie, Fauna und Flora. Simler kompilierte das damalige Wissen. Er selbst kannte die Alpen nicht aus eigener Anschauung, lediglich die Berge, die er von Zürich aus sehen konnte, mochten



ten ihm einen lebendigen Eindruck von diesen erstaunlichen Erhabenheiten vermitteln. Aber Simler hatte alle verfügbare einschlägige Literatur von den Alten bis zu seinen Zeitgenossen herangezogen. Sein Werk erschien im 16. wie im 17. Jahrhundert ohne Textillustrationen und war in Latein verfasst. 1904 wurde es von W.A.B. Coolidge ins Französische übertragen und 1931 von Alfred Steinitzer ins Deutsche übersetzt und von der Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde veröffentlicht. 1984 wurde die Steinitzersche Ausgabe als erster Band der großen Reihe „Alpine

Klassiker“ des DAV herausgebracht.

Die Bibliothek des DAV besitzt zwei Exemplare der Erstausgabe und zwei Exemplare der zweiten Ausgabe von 1633. Je eine stammt vermutlich noch aus dem Besitz des Stifters der „Alpenvereinsbücherei“, Willy Rickmer Rickmers.

„De Alpibus Commentarius“ ist ein Markstein in der Geschichte der alpinen Literatur. Die Alpenvereinsbibliothek zeigt in ihrem Leseraum zur Zeit die Originale und die beiden deutschen Ausgaben mit Steinitzers Übersetzung. zeb/est

Zukunft schützen



### DAV BIBLIOTHEK DES DAV

Praterinsel 5, 80538 München,  
 Tel.: 089/21 12 24-23, Fax: 089/21 12 24-70,  
 Internet: [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de), E-Mail: [bibliothek@alpenverein.de](mailto:bibliothek@alpenverein.de)

Öffnungszeiten: Di. 13 – 17 Uhr, Do. 13 – 19 Uhr

Als Mitglied des DAV können Sie aktuelle **Neuerscheinungen** und andere Medien auch in der Bibliothek auf der Praterinsel einsehen oder kostenlos ausleihen. Bitte geben Sie bei einer Bestellung die Bibliothekssignatur an! Auswärtige Mitglieder erhalten Titel auch per Fernleihe. Die Bibliothek benötigt hierzu eine Kopie des DAV-Mitgliedsausweises. Die gewünschten Titel oder die Literatur zu einem bestimmten Thema werden per Post zugeschickt.

Für Interessenten antiquarischer Literatur erscheint regelmäßig eine Antiquariatsliste mit alpiner Literatur, Reiseführer, Bildbände, Erlebnisberichte, Festschriften gehören zum Angebot. Sie erhalten die Liste im Internet unter [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de) oder per Post.